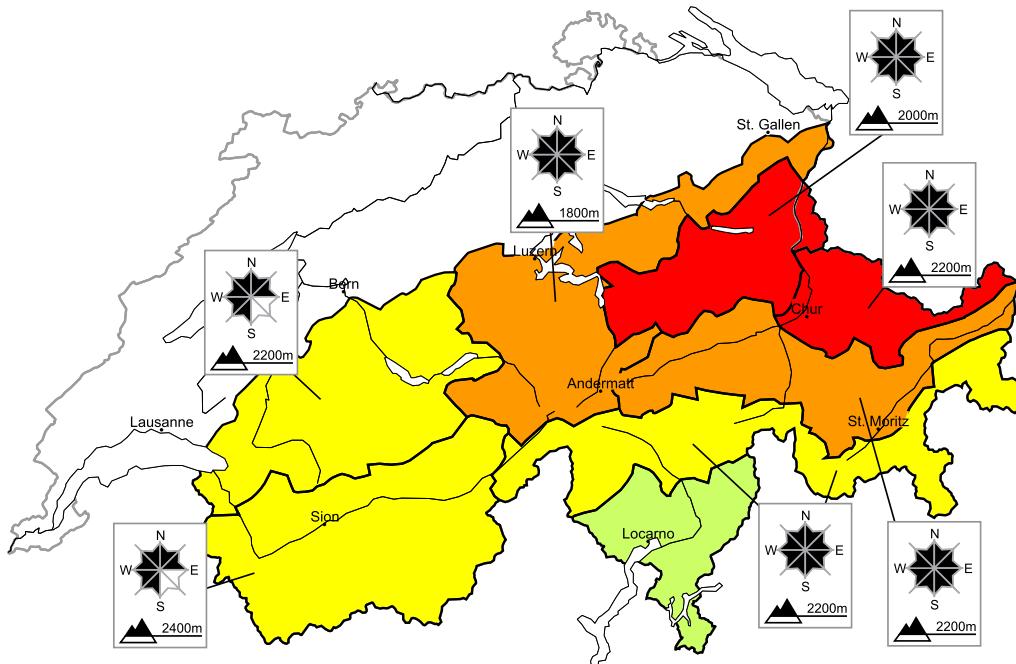


Im Norden und im Osten gebietsweise grosse Lawinengefahr

Ausgabe: 6.1.2019, 08:00 / Nächstes Update: 6.1.2019, 17:00

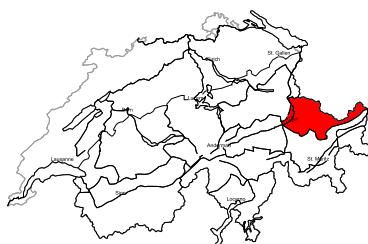
Lawinengefahr

Aktualisiert am 6.1.2019, 08:00



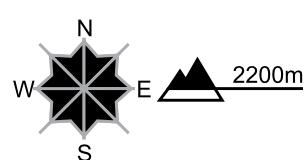
Gebiet A

Gross, Stufe 4



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Es fiel mehr Schnee als erwartet. Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind sehr kritisch. Einzelne Personen können leicht Lawinen auslösen. Diese können besonders oberhalb von rund 2400 m bis in tiefe Schichten durchreissen und gross werden. Es sind spontane Lawinen zu erwarten. Diese können vereinzelt sehr gross werden. Exponierte Teile von Verkehrswegen können vereinzelt gefährdet sein.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

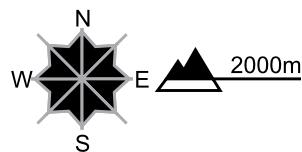
Gebiet B

Gross, Stufe 4



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die Gefahrenstufe 4, "gross" wird am Vormittag erreicht. Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind sehr kritisch. Mit Neuschnee und starkem Nordwind entstehen störanfällige Triebsschneeeansammlungen. Einzelne Personen können leicht Lawinen auslösen. Es sind mittlere und grosse spontane Lawinen zu erwarten. Aus hoch gelegenen Einzugsgebieten sind einzelne sehr grosse Lawinen möglich. Exponierte Teile von Verkehrswegen können vereinzelt gefährdet sein.

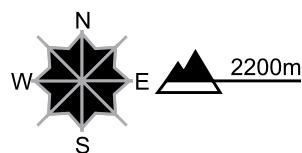
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen Triebsschneeeansammlungen sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen.

Tiefer in der Altschneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen, eher schneearmen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m. Lawinen können besonders dort im Altschnee ausgelöst werden und gross werden.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

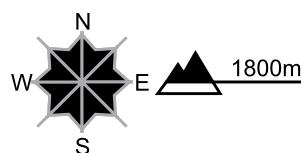
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und teils starkem Wind entstanden störanfällige Triebsschneeeansammlungen. Schon einzelne Schneesportler können leicht Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Vorsicht vor allem an steilen Hängen. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee-
und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

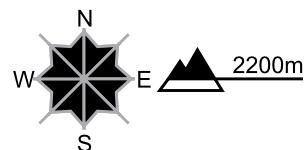
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen und schon etwas älteren Triebsschneeeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie sind meist nur klein aber teilweise leicht auslösbar. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Die Triebsschneeeansammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Graubünden: Lawinen können vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden, besonders an sehr steilen Nordhängen oberhalb von rund 2400 m. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine defensive Routenwahl.

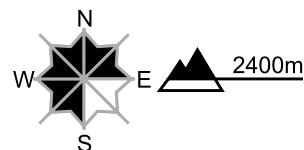
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

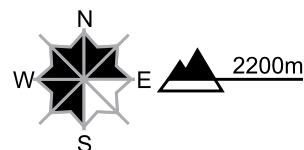
Die frischen und schon etwas älteren Triebsschneeeansammlungen sind meist klein. Die Gefahrenstellen liegen auch in Kammlagen aller Expositionen. Sie nehmen mit der Höhe zu. Zudem können vereinzelt Lawinen im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden, besonders an sehr steilen Nordhängen oberhalb von rund 2400 m. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine defensive Routenwahl.

Gebiet G

Mässig, Stufe 2



Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische und schon etwas ältere Triebsschneeeansammlungen sind meist klein. Sie sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Gefahrenstellen liegen auch in Kammlagen aller Expositionen. Sie nehmen mit der Höhe zu. Unterhalb von rund 2200 m: Auf der harten Kruste besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

Gebiet H

Gering, Stufe 1



Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem an extrem steilen Hängen. Schon ein kleiner Rutsch kann Schneesportler mitreissen und zum Absturz bringen.

Gefahrenstufen

 1 gering

 2 mässig

 3 erheblich

 4 gross

 5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 5.1.2019, 17:00

Schneedecke

Die verschiedenen Triebsschneeschichten der zu Ende gehenden Woche sind teils noch störanfällig. Am zentralen und östlichen Alpennordhang und im Norden Graubündens sind sie mittelgross bis gross. Wo die Schneeoberfläche nicht vom Wind beeinflusst wurde, ist sie noch locker. In den übrigen Gebieten sind die Triebsschneeeansammlungen eher klein. Der Neu- und Triebsschnee wird im Norden und Osten auf diese unterschiedlichen, teilweise ungünstigen oberflächennahen Schneeschichten abgelagert und ist leicht auslösbar.

Zudem sind besonders im südlichen Wallis und in Graubünden im mittleren und unteren Teil der Schneedecke ältere Schwachschichten vereinzelt noch störanfällig. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Nordhängen oberhalb von 2400 m. In den übrigen Gebieten sind diese Schwachschichten meist gut überdeckt oder weniger ausgeprägt. Unterhalb von rund 2200 m sind die tieferen Schichten der Schneedecke meist gut verfestigt. Unterhalb von 1500 m liegt nur wenig, im Jura liegt kaum Schnee.

Wetter Rückblick auf Samstag, 05.01.2019

Im Norden war es stark bewölkt und bereits am Morgen setzten am Alpennordhang und in Nordbünden Schneefälle ein. Am Alpensüdhang war es meist sonnig.

Neuschnee

Die Schneefallgrenze lag unter 1000 m. Bis am Samstagnachmittag schneite es:

- zentraler und östlicher Alpennordhang, von Nordbünden bis ins Samnaun: 5 bis 15 cm
- sonst weniger oder es blieb trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -6 °C im Norden und 0 °C im Süden

Wind

Nordwind

- am nördlichen Alpenkamm und am Alpenkäuptkamm sowie in Graubünden meist stark, besonders in Graubünden zeitweise auch stürmisch
- sonst in der Höhe oft mässig

Wetter Prognose bis Sonntag, 06.01.2019

Im Norden ist es stark bewölkt mit Schneefall vor allem am zentralen und östlichen Alpennordhang sowie in den nördlichen Teilen Graubündens. Im Wallis ist es zum Teil, im mittleren und südlichen Tessin meist sonnig.

Neuschnee

Die Schneefallgrenze liegt zwischen 500 und 700 m. Es sind bis am Sonntagnachmittag folgende Schneemengen zu erwarten:

- östlicher Alpennordhang, nördliches Prättigau: 40 bis 60 cm
- östliches Berner Oberland, zentraler Alpennordhang, übriges Nordbünden, östliche Teile Mittelbündens, Engadin nördlich des Inns: 20 bis 40 cm
- übrige Teile des Berner Oberlandes, des Gotthardgebietes, Mittelbündens und des Engadins: 10 bis 20 cm
- weiter westlich und südlich: weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -6 °C im Norden und -2 °C im Süden

Wind

Nordwind

- im Wallis meist mässig bis stark
- sonst stark bis stürmisch

Tendenz bis Dienstag, 08.01.2019

Montag

Am Alpennordhang und in Graubünden ist es zunächst noch stark bewölkt. Besonders im Osten fällt bis am Mittag noch etwas Schnee. Im Berner Oberland und hochalpin hellt es bereits am Vormittag, im Osten im Laufe des Nachmittags auf. Im Wallis und am Alpensüdhang ist es meist sonnig. Der Nordwind nimmt im Tagesverlauf ab. Die Lawinengefahr bleibt in den Neuschneegebieten für Schneesport abseits gesicherter Pisten kritisch.

Dienstag

Nach einer in den Bergen meist klaren Nacht trübt es am frühen Morgen aus Norden rasch ein. Tagsüber ist es im Norden oft stark bewölkt, am Vormittag setzen Schneefälle ein. Im mittleren und südlichen Tessin ist es vorwiegend sonnig. Der Nordwestwind bläst stark bis stürmisch. Die Lawinengefahr steigt im Laufe des Tages erneut an.